

ANGEBOT VI

Spezielle Handlungstheorien/ Methoden Sozialer Arbeit auf der Grundlage des Systemischen Paradigmas

Seminarleitung:	Prof. Dr. Silvia Staub-Bernasconi, Studiengangsleiterin des „Master of Social Work - Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“
Termin:	Seminar: 11. bis 13. Dezember 2006; jeweils 9.30 - 17.30 Uhr Praxisberatungstag: 26. Februar 2007; 9.30 - 17.30 Uhr
Ort:	Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Köpenicker Allee 39-57, 10318 Berlin
Preis:	270,00 Euro (Erwerbslose, Studierende des ZPSA: 90,00 Euro) Praxisberatungstag: 45 Euro (15 €)
Anmeldung:	bis spätestens 27. November 2006 - Tel. +49/30/50 10 10 47 mail: zpsa@khsb-berlin.de

Inhalt

Aufbauend auf einer ersten Veranstaltung zum diagnostischen Instrument sozialer Problemerkfassung - der „prozessual-systemischen Denkfigur“ - sollen in diesem dreitägigen Seminar drei spezielle Handlungstheorien/Methoden Sozialer Arbeit dargestellt und eingeübt werden, nämlich:

- Bewusstseinsbildung als spezielle Handlungstheorie im Zusammenhang mit Erkenntniskompetenzen
- Soziale Vernetzung als spezielle Handlungstheorie im Zusammenhang mit Problemen sozialer Isolation, Entsolidarisierung, Kooperation zwischen sozialen Einrichtungen
- Umgang mit Machtquellen angesichts der Verweigerung der Einlösung legitimer Ansprüche (Empowerment)

Zugleich soll am Beispiel dieser Handlungstheorien der „transformative Dreischritt“, d.h. die Transformation von wissenschaftlichem Wissen in Veränderungs- bzw. handlungsbezogenes Wissen aufgezeigt werden. Das Seminar soll auch aufzeigen, wie wichtig sozialarbeitsspezifische Methoden für die Weiterentwicklung der Profession sind, um nicht von allen möglichen Fremddefinitionen abhängig zu sein.

Wünschbar wäre, wenn die SeminarteilnehmerInnen versuchen würden, eine von ihnen gewählte Handlungstheorie in ihre Praxis umzusetzen. Für dabei auftauchende Fragen oder/und die Evaluation des Vorhabens ist ein spezieller Praxisberatungstag, der 26. Februar, je nach Bedarf der 27. Februar 2007 vorgesehen

Teilnahmebedingung ist die Kenntnis der prozessual-systemischen Denkfigur. Denjenigen, die sie nicht kennen, wird vorgängig eine Zusammenfassung zugestellt.

Literatur: Silvia Staub-Bernasconi: Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft, UTB/Haupt, Bern, 2006